

# FEST WOCHENENDE

2.-4. Juli 2021

Carl Orff 125+  
Wilhelm Keller 100+  
Orff Institut 60

**Festakt**  
**Tempus est iocundum**

2. Juli 2021, 19.30 Uhr  
Solitär, Mirabellplatz 1

**Symposium**  
**Kunst trifft Pädagogik**

3. Juli 2021: 9.00–20.00 Uhr  
4. Juli 2021: 9.00–17.00 Uhr  
Orff Institut und Frohnburg  
Frohnburgweg 55



# **FEST** WOCHENENDE 2.-4. Juli 2021

**Carl Orff 125+**  
**Wilhelm Keller 100+**  
**Orff Institut 60**

## **GRUSSWORT ZUM FEST DES DREIFACH JUBILÄUMS**

Mit dem Thema „Kunst trifft Pädagogik“ beleuchtet das Symposium eine zentrale Frage, die an einer Kunstuniversität stets intensiv verhandelt wird. Will Kunst nicht vielfach provozieren, schonungslos das Unausgesprochene zum Ausdruck bringen, Widersprüche offenbaren und unversöhnlich einander zumuten? Und droht nicht von Seiten der Pädagogik die Vermittlung einer systematischen Voreingenommenheit für das individuelle oder auch kollektive Kunsterleben, sei es durch Informiertheit oder auch durch praktische Erfahrung mit dem Material? Wie kann Pädagogik Kunst begegnen, ohne sie zu zähmen oder auf das Begreifbare zu reduzieren? Wie kann Kunst, die Protagonistin informeller Bildung schlechthin mit all ihren Widersprüchen, Ungereimtheiten und Radikalpositionen der theoriemächtigen und reflektierten Bildungswissenschaft gegenüberreten ohne zu verstummen? Die überzeugendsten Antworten auf diese Fragen liefern Künstlerpersönlichkeiten, deren Lebenswerk eine Brücke zu schlagen vermag zwischen Kunst und Pädagogik. In diesem Sinne einen herzlichen Glückwunsch den Jubilatan! Endlich darf das Fest mit Rahmenprogramm, Podiumsdiskussion und Symposium gefeiert werden.

Allen Verantwortlichen und Mitwirkenden sei herzlich gedankt für das spannende und umfassende Programm, allen Teilnehmer\*innen wünsche ich ein großartiges Jubiläumswochenende.

Tempus est iocundum!

Rektorin Prof.<sup>in</sup> Elisabeth Gutjahr

## FESTAKT: TEMPUS EST IOCUNDUM

Freitag, 2. Juli 2021, 19:30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1, und als Livestream

„Freudvoll ist die Zeit“ (Carmina Burana) lautet das Motto um die Jubiläen (125 Jahre Carl Orff, 100 Jahre Wilhelm Keller, 60 Jahre Orff Institut) feierlich zu begehen. Den Auftakt bildet ein Festakt mit Grußworten von Rektorin Prof.in Elisabeth Gutjahr und Podiumsdiskussion sowie künstlerischen Beiträgen von Studierenden und Lehrenden des Orff Instituts.

### PODIUMSDISKUSSION

Begegnungen der Künste und die daran anknüpfenden Fragestellungen des Initiierens von Entwicklungs- und Lernprozessen sind in der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zentral. Welche Potenziale bieten inter- und transdisziplinäre Zugänge im künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kontext? Wie gelingt es inspirierende Begegnungen zu schaffen und welche Probleme des Verwässerns oder auch Abdriftens gehen damit möglicherweise einher? In der Podiumsdiskussion werden diese Themen mit Expert\*innen verhandelt, für die das Ineinandergreifen mehrerer Disziplinen gelebte Praxis ist. Anhand konkreter Projekte reflektieren die Gäste darüber hinaus ihre Bezüge zu Carl Orff, Wilhelm Keller sowie zur Elementaren Musik- und Tanzpädagogik und loten Impulse für vitale Weiterentwicklungen aus.

Es diskutieren: Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Regina Pauls  
Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak  
Antje Tesche-Mentzen  
Mario Schröder

Moderation: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Maria Kalcher  
Univ.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>o</sup> Anna Töller

## RAHMENPROGRAMM

### AUSSTELLUNG: CARL ORFF – HUMANIST GEGEN DEN STROM DER ZEIT

Ausstellungsdauer: 17. Juni bis 30. August 2021

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 8:00–22:00 Uhr, Sa–So und an Feiertagen: 9:00–19:00 Uhr

Foyer, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

In dieser vom Orff-Zentrum München (Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation) konzipierten Ausstellung werden sämtliche seiner Bühnenwerke und das „Schulwerk“ mit Bildern und aussagekräftigen Originalzitatzen von Carl Orff präsentiert.

## SYMPOSION: KUNST TRIFFT PÄDAGOGIK

Samstag, 3. Juli 2021, 9:00–20:00 Uhr

Sonntag, 4. Juli 2021, 10:00–17:00 Uhr

Orff Institut und Frohnburg, Frohnburgweg 55, und als Livestream

Das Ineinandergreifen von Künsten und Pädagogik ist in der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik zentral. Welche Dynamiken gehen mit diesem Aufeinandertreffen einher? Welche Prozesse werden in diesem Kontext initiiert? Diese Fragen werden anhand ausgewählter Themen in diversen Vorträgen verhandelt. Des Weiteren finden an diesem Wochenende Workshops, Performances und Konzerte für alle Altersstufen statt.

### Samstag, 3. Juli 2021

9:15	Begrüßung und musikalischer Auftakt
9:30–10:30	Vortrag und Diskussion: Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Regina Pauls & Prof. <sup>in</sup> Johanna Metz <b>Eine ganz andere Ganztagschule – Die Faszination des Künstlerischen im Spannungsfeld des Lehrens und Lernens</b>
11:00–12:00	Vortrag und Diskussion: Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Ines Mainz & Kaspar Mainz <b>Musik erfahren, verstehen und anwenden im historischen Kontext</b>
13:30	Musikalischer Auftakt
13:40–14:40	Vortrag und Diskussion: Dr. <sup>in</sup> Sibylle Köllinger <b>Gertrud Orff-Willert und Carl Orff: Die gemeinsame Idee des Elementaren und ihre Spiegelung in zwei unterschiedlichen Konzeptionen</b>
15:00–16:00	Vortrag und Diskussion: Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak <b>Musik &amp; Bewegung – Pädagogik &amp; Therapie. Eine neurowissenschaftlich-kulturanthropologische Perspektive</b>
16:30–17:30	Workshoprunde 1
18:00–19:00	Workshoprunde 2

Folgende Workshops werden zweimal hintereinander für zwei verschiedene Gruppen angeboten:

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Mainz & Kaspar Mainz: **Verstehendes Musizieren und Tanzen**  
Andrea Ostertag, MA: **Tanz und Stimme**  
Reinhold Wirsching: **Vokales Gestalten aus und in der Bewegung**  
Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Maria Kalcher: **Quo vadis Orff Institut? Diskussionsforum**

19:30–20:30 **Einblicke in aktuelle künstlerische Projekte**

## Sonntag, 4. Juli 2021

- 10:00 Begrüßung und musikalischer Auftakt  
10:15–11:15 Dr.<sup>in</sup> Manuela Widmer: Vortrag und Diskussion  
**Wilhelm Keller – Magister Ludi Musici: Lebensskizzen**  
11:45–12:45 Ass.-Prof. Dr. Erik Esterbauer, Mag.<sup>a</sup> Barbara Tischitz-Winklhofer & Mirjam Leitner, MA: Vortrag und Diskussion  
**Geschichte und Entwicklung des Schwerpunktes Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI) am Orff Institut**  
14:30–15:15 Performancerunde 1  
15:45–16:30 Performancerunde 2

### **Elementares Musiktheater „Überhypersuperweiß“ aus den Ludi Musici von Wilhelm Keller**

#### **Konzert mit Liedern und Sprechstücken von Carl Orff und Wilhelm Keller**

Beide Performances werden zweimal hintereinander gezeigt.

- 16:45 Gemeinsamer Abschluss

## ABSTRACTS der Vorträge am 3. Juli 2021

### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Regina Pauls & Prof.<sup>in</sup> Johanna Metz** **Eine ganz andere Ganztagschule – Die Faszination des Künstlerischen im Spannungsfeld des Lehrens und Lernens**

Die Kunst birgt unbegrenzte Potenziale im Kontext der Menschenbildung, eröffnet Spielräume und gehört zur Lebensform des Kindes.

So soll folgenden Fragen nachgegangen werden:

Wodurch erklärt sich das geglückte Zusammenspiel von musikalisch-künstlerischer Tätigkeit, starker Lernmotivation, Leistungskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung im frühen Schulalter?

Was beinhaltet das von den Autorinnen entwickelte musikalisch-künstlerische Lernkonzept der Freien Grundschule „Clara Schumann“ Leipzig?

Wird in diesem Konzept der Zeitgeist erfasst und werden die Kinder somit kompetent auf die gesellschaftlichen Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet?

### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Mainz & Kaspar Mainz** **Musik erfahren, verstehen und anwenden im historischen Kontext**

Jede neue Generation muss ihre Identität und ihren Platz in der gegenwärtigen Welt finden. Dafür ist das Verstehen der Vergangenheit eine wichtige Voraussetzung, nicht zuletzt um auch Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit Kunst im Allgemeinen und der Musik im Besonderen spielt in diesem Prozess eine große Rolle. Musik spiegelt philosophische und ästhetische Auseinandersetzungen mit der Welt und den grundlegenden Fragen des Menschseins, repräsentiert in einer universellen Sprache. Und auch wenn Musik auf jeden Menschen (ein)wirkt, ihn emotional mehr oder weniger erreicht, eröffnet sich doch erst über ein vertiefendes Verstehen der ganze Kosmos dieser Kunstform. Denken und Fühlen bilden dabei eine Einheit. Musik lernen ist ein sehr komplexer Prozess und Musik lehren daher eine große Kunst, der eine interdisziplinäre Dramaturgie zugrunde liegt.

### **Dr.<sup>in</sup> Sibylle Köllinger** **Gertrud Orff-Willert und Carl Orff: Die gemeinsame Idee des Elementaren und ihre Spiegelung in zwei unterschiedlichen Konzeptionen**

Wie eine idée fixe zieht sich die Suche nach Anfang und Ursprung der menschlichen Kultur durch die Epoche der Jahrhundertwende um 1900. In der Kunst spiegelt sich diese Suche in der Idee des Elementaren. Auch der Komponist Carl Orff wird von dieser Idee im Kontext der expressionistischen Kunstvorstellung beeinflusst. In der von Orff und Dorothee Günther gegründeten Günther-Schule für Gymnastik und Tanz in München wird mit dem Elementaren auf der Basis von Tanz und Musik experimentell gearbeitet. Gertrud Orff-Willert trifft im Jahr 1938 als Schülerin für Komposition auf die Künstlerpersönlichkeit Orff und ist von der Idee des Elementaren und der Elementaren Musik von Beginn an fasziniert. Sie wird nicht nur Orffs Ehefrau, sondern auch seine engste Mitarbeiterin und Beraterin.

Neben Orff und Gunild Keetman gilt sie als dritte wichtige Person bei der Genese, Konzeption, Publikation und Verbreitung des Orff-Schulwerks „Musik für Kinder“. Nach der Scheidung von Orff engagiert sich Orff-Willert intensiv für den Weiterentwicklungsprozess des Orff-Schulwerks und verbreitet die „Elementare Musikerziehung“ durch ihre praktische und theoretische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen. Für das US-amerikanische Orff-Schulwerk-Projekt adaptiert sie die Idee des Elementaren für eine andere Kultur. Während dieser Arbeitsphase in den USA ergibt sich unter dem Einfluss der humanistischen Psychologie ein innerer Wandel ihrer Persönlichkeit und sie bewegt sich unbewusst auf ein neues berufliches Feld zu. Neben Orffs Einfluss bildet diese Schaffenszeit in den USA die Basis für ihr Wirken als Musiktherapeutin. Hier vollzieht sie die vollständige Emanzipation von Orff, da sie als Pionierin die Idee des Elementaren für eine andere Fachdisziplin mit völlig neuer Schwerpunktsetzung und anderen Gegebenheiten adaptiert.

**Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak  
Musik & Bewegung – Pädagogik & Therapie. Eine neurowissenschaftlich-kulturanthropologische Perspektive**

Das Elementare in musikalisch-kreativen Prozessen und das sozial Inkludierende und Heilende sind zentrale Momente bei Carl Orff und Wilhelm Keller. Während sich Elementare Musik- und Tanzpädagogik diesen Charakteristika traditionell aus künstlerisch-phenomenologischer und entwicklungspsychologisch-pädagogischer Sicht nähert, geht der Vortrag physiologischen Hintergründen nach. Neurowissenschaftlich gesehen ist musikalisches Verhalten ein komplexer psychophysischer Gestaltbildungsprozess, wobei kreatives Schaffen und Interagieren aus evolutionär-anthropologischer Sicht zum Wesen des Menschen gehören. Zudem fördern Musik und Bewegung die Neuroplastizität, die als notwendige Bedingung allen Lernens und jeder Persönlichkeitsentwicklung zu sehen ist. Die Neurowissenschaften konzentrieren sich heute zudem auf das Default Mode Network, ein immenses informationsverarbeitendes Prozessorsystem des Gehirns. Dieses wird unter anderem bei ästhetischer Meditation und künstlerisch-kreativem Identitätserleben aktiviert, während es bei rational-analytischen Konzentrationsaufgaben heruntergefahren wird. Neurowissenschaften üben somit an traditionell-westlichen Schulsystemen Kritik, während Musik-Tanz-Pädagogik enorm an Bedeutung zulegt. Unterstützung kommt auch aus Arbeiten zu Musik und Quantengeist. Interdisziplinäre Forschung dürfte nicht nur Theorien zur Elementaren Musik- und Tanzpädagogik substantiell erweitern, sondern auch zu ihrem Gewicht in der Bildungs- und Kulturszene beitragen.

## **WORKSHOPS am 3. Juli 2021**

**Prof.<sup>in</sup> Ines Mainz & Kaspar Mainz  
Verstehendes Musizieren und Tanzen**

Musik lernen ist ein sehr komplexer Prozess und Musik lehren daher eine große Kunst, der eine interdisziplinäre Dramaturgie zugrunde liegt. Dies soll am Beispiel der Vermittlung von historischer Musik theoretisch, aber auch praktisch, musizierend und tanzend erfahren und verstanden werden.

**Andrea Ostertag, MA  
Tanz und Stimme**

Der künstlerische Einsatz von Stimme in Form von Klang und Wort wird mit Tanz in Verbindung gebracht. Die Teilnehmer\*innen erproben unterschiedliche Zugänge durch tänzerische Solo-, Duo- und Gruppen-Improvisationen – auch unter Einbeziehung der Stimme. Voraussetzungen zur Teilnahme sind lediglich Neugierde und Spaß am Experimentieren.

**Reinhold Wirsching  
Vokales Gestalten aus und in der Bewegung**

Im Sich-Finden und Erfinden mit Atem, Stimme und Sprache werden Grundlagen für vokale Gestaltungsmöglichkeiten angesprochen. Die Handlungsimpulse gehen vom eigenen Körper aus und führen zu vokalen Ausdrucksformen, in denen die Bewegung den Raum erschließt und kommunikative Aspekte in der Gruppe eröffnet. Das Singen, von der Einstimmigkeit bis zu mehrstimmigen Vokalsätzen, wird somit zum Erlebnis von Klang und Ausdruck.

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Maria Kalcher  
Quo vadis Orff Institut? Diskussionsforum**

Was macht die Elementare Musik- und Tanzpädagogik attraktiv, welche spezifischen Potenziale bietet sie für Lehr- und Lernprozesse, wo gilt es neue Akzente zu setzen? Diese und weitere Fragen werden in interaktiven Formaten verhandelt mit dem Ziel, Richtungsweisendes seit der Gründung des Orff Instituts zu reflektieren und Visionen für Zukünftiges zu generieren.

## ABSTRACTS der Vorträge am 4. Juli 2021

**Dr.<sup>in</sup> Manuela Widmer**

### **Wilhelm Keller – Magister Ludi Musici: Lebensskizzen**

Wilhelm Keller, Komponist, Musiktheoretiker und Musikpädagoge lernt Carl Orff 1949 persönlich in Salzburg kennen, nachdem er als junger Kompositionsstudent bereits im Herbst 1943 in Leipzig als Mitwirkender die Uraufführung der „Catulli Carmina“ erlebt und am selben Abend eine Aufführung der „Carmina Burana“ mit einer Choreographie von Mary Wigman. Der Kontakt zu Orff reißt nicht mehr ab. Der junge Keller ist gleichermaßen fasziniert von der künstlerischen wie von der pädagogischen Arbeit Carl Orffs und bietet ab den 1950er Jahren seine Mitarbeit für die Verbreitung des Orff-Schulwerks an, die Orff sehr dankbar annimmt. So überträgt er Keller 1950 die Einführung in das Orff-Schulwerk bei der Tagung für Neue Musik und Musikerziehung in Bayreuth. Es wäre aber völlig verfehlt, Wilhelm Keller als „Orffianer“ abzutun. Keller war zeitlebens eine starke eigenständige künstlerische wie pädagogische Persönlichkeit, was auch in den späteren Jahren zu einer gewissen Distanzierung Orffs gegenüber Keller geführt hat. Keller war ein Mensch mit einer Fülle von Begabungen und Interessen und einer, der sich stets mutig eingemischt hat, wenn er beobachtete, dass grundlegende Menschenrechte Schwächerer missachtet wurden. Bereits in den 1960er Jahren beginnt Keller sich für den Einsatz des Orff-Schulwerks im Rahmen von heil- und sonderpädagogischen Arbeitsfeldern zu bemühen. Dafür kreiert er neues musikpädagogisches Material in seiner bis heute aktuellen Veröffentlichungsreihe „Ludi musici“. Da er kein Mann von halben Sachen ist, mischt er sich auch offensiv bei bildungs- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen ein und wird so ein Vorreiter einer inklusiven Musikpädagogik im Sinne einer offenen Gesellschaft.

### **Ass.-Prof. Dr. Erik Esterbauer, Mag.<sup>a</sup> Barbara Tischitz-Winklhofer & Mirjam Leitner, MA Geschichte und Entwicklung des Schwerpunktes Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI) am Orff Institut**

Bereits in den 1960er Jahren wurden an der Universität Mozarteum Salzburg die Prinzipien des Orff-Schulwerks durch Prof. Wilhelm Keller auf den Bereich der Heil- und Sozialpädagogik übertragen und in Folge in Lehre und Forschung am Orff Institut weiterentwickelt. Der Vortrag zeichnet die historische Entwicklung dieser zukunftsweisenden Auseinandersetzung nach, zeigt aktuelle Entwicklungen auf und wagt einen Blick in die Zukunft. Inklusion wird am Orff Institut sehr breit gedacht und in vielen Diversitätsbereichen praktisch umgesetzt. Kooperationen wie jene mit der Lebenshilfe bestehen auch nach 50 Jahren weiterhin, künstlerische Projekte wie „Spiel Raum Musik“ im Schloss Goldegg zeigen kontinuierlich neue Aspekte und studentische Initiativen wie die Companie Flitz werden mit Begeisterung unterstützt und ermöglicht. Neben Menschen mit Behinderung zählen vor allem Senior\*innen, Menschen mit Fluchterfahrung, aber auch Schulkassen mit Integrationsschwerpunkt aktuell zu den Zielgruppen in diesem Feld. Aktuelle Weiterentwicklungen führen schließlich zur Erweiterung von Studienplänen um die Themen gesellschaftliche Verantwortung und Community Arts.

## VORTRAGENDE UND REFERENT\*INNEN

**Ass.-Prof. Dr. Erik Esterbauer, MA**

Assistenzprofessor im Fachbereich „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI)“ am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff Institut der Universität Mozarteum Salzburg. Er studierte Psychologie, Tonsatz und Komposition sowie Elementare Musik- und Bewegungspädagogik. Nach weiterer Fachausbildung arbeitete er 20 Jahre im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie sowie psychosozialer Rehabilitation. Seine Lehr- und Forschungsfelder umfassen v. a. Prozesse von Inklusion und Diversität im Umfeld von Musik und Tanz und weiteren künstlerischen Disziplinen sowie Psychologie, Evaluation oder Neue Musik. Mitglied der Arbeitsgruppe „Inklusion und Diversität“ und Co-Leiter des Universitätslehrgangs MTSI.

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Maria Kalcher**

Studierte Musik- und Tanzpädagogik, promovierte und habilitierte sich im Fach Musikpädagogik; langjährige Kunst- und Unterrichtspraxis in diversen Settings. 2017 wurde sie zur Universitätsprofessorin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg berufen und ist seither stellvertretende Leiterin des Orff Instituts. 2021 erfolgte die Bestellung zur pädagogisch-künstlerischen Leiterin der SOMA – School of Music and Arts Education. Sie wirkt in zahlreichen internationalen Fachverbänden und universitären Gremien mit, u. a. im Senat. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte umfassen Kreativität, musik- und tanzbezogene Entwicklungs- und Lernprozesse über die gesamte Lebensspanne sowie Inter- und Transdisziplinarität.

**Dr.<sup>in</sup> Sibylle Köllinger**

Studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaften und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Musik für das Lehramt an Gymnasien. 2018 erschien ihre Dissertation „Gertrud Orff-Willert. Das musikpädagogische und musiktherapeutische Werk“. Im Anschluss an das Zweite Staatsexamen war sie als Gymnasiallehrerin an einer Münchner Schule tätig und hatte einen Lehrauftrag an der LMU inne. Neben ihrer Tätigkeit als Musikpädagogin tritt sie regelmäßig auch künstlerisch in Erscheinung. Seit Oktober 2019 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Lehr- und Forschungseinheit Musikpädagogik an der LMU. Zu ihren Forschungsinteressen zählen die Bereiche Historische Musikpädagogik, Musikdidaktik, Inklusion, Musiktherapie und Digitalisierung.

### **Mirjam Leitner, MA**

Senior Lecturer am Orff Institut für die Bereiche Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI) und Instrumentenbau. Neben ihren Ausbildungen zur Kindergarten-, Theaterpädagogin und Yogalehrerin absolvierte sie das Bachelorstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik mit dem Schwerpunkt MTSI und das Masterstudium Inklusive Musikpädagogik/Community Music. In Salzburg gründete und leitet sie als selbstständige Community Artistin verschiedene inklusive Projekte im Bereich Musik, Tanz und Theater. Mit den Themen Community Arts, inklusives Musik- und Tanztheater, Musizieren mit elementaren Saiteninstrumenten und kooperativen Kompositionsprozessen ist sie international in der Fort- und Weiterbildung tätig.

### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Mainz**

Studierte Klavier mit Schwerpunkt Jazz, Klassik und Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, promovierte an der Hochschule Mozarteum Salzburg bei Prof. Dr. Wolfgang Roscher. Sie arbeitete als Repetitorin für Ballett an den Leipziger Theatern und war von 1993 bis 2000 Assistentin für Musikpädagogik und Elementare Komposition bei Prof. Dr. Rudolf Nykrin, Orff Institut. 2000 erfolgte die Berufung zur Professorin für Musikpädagogik an die Hochschule für Musik Nürnberg / Augsburg. Seit 2001 ist sie Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Arbeitsschwerpunkte: Musik lernen, Konzert- und Instrumentalpädagogik, Kompositionsdidaktik, Schulmethodik, dazu zahlreiche Publikationen, u. a. für den Musikunterricht an Schulen; umfangreiche Konzerttätigkeit mit Konzerten für Kinder und Familien im gesamten deutschen Sprachraum, Polen, Luxemburg, Ungarn, Russland und Weißrussland sowie China.

### **Kaspar Mainz**

Studierte Tanz an den Balletthochschulen Berlin und Leipzig. Es folgte ein Engagement an der Oper Leipzig. Nach Beendigung der Tänzerkarriere studierte er Tanzpädagogik und Choreographie in Leipzig. Sein Forschungsschwerpunkt: Historische Tanz. Umfangreiche Lehrtätigkeiten an der Universität Mozarteum, der Universität Salzburg, Kunstuniversität Graz, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, an verschiedenen Universitäten in den USA, am Kings College in London sowie an der Universität in Tokyo. Künstlerischer Leiter der „New York Historical Dance Company“, seit 1998 jährliches Engagement bei „Amherst Festival of Early Music and Dance“ (USA) als Choreograf für Barockopern. Umfangreiche Konzerttätigkeit in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Polen und Russland mit dem Ensemble „Deliciae Theatrales – Konzerttheater für Kinder“ und Publikationen u. a. in Schulbüchern.

### **Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak**

Musikpädagoge, Psychotherapeut, Mototherapeut. Doktorate in Musikpädagogik, Künstlerischer Pädagogik und Therapie, Medizinwissenschaften, Sportwissenschaften und Mathematik. Lehrstuhl für Musikpädagogik (Schulmusik) an der Hochschule für Musik und Theater München und Leiter des Forschungszentrums für künstlerische Therapien der Beijing Normal University. Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie der New York Academy of Sciences. Seine Arbeitsgebiete umfassen: Transkulturelle Musikpädagogik, Musik-Rhythmik Therapie, Künstlerische Therapien, Neuropsychologie, kardiologische Langzeitrehabilitation, Quantum Spirit, Wissenschaftstheorie und Meta-Methodologie. Das International Biographical Centre Cambridge zählt ihn zu den „2000 Outstanding Intellectuals of the 21st Century“ und das American Biographical Institute zu den „Great Minds of the 21st Century“.

### **Prof.<sup>in</sup> Johanna Metz**

Studierte Kultur- und Musikwissenschaft sowie Instrumentalpädagogik an der Universität Leipzig und der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig sowie Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg, Orff Institut. Langjährige Tätigkeit im Musikschulbereich. Dozentin an der Hochschule für Tanz „Gret Palucca“ Dresden. Aufbau und Leitung des Studiengangs „Elementare Musik- und Tanzpädagogik“ an der Leipziger Musikhochschule (1993 – 2018). Entwicklung des Schulkonzeptes für die Freie Grundschule „Clara Schumann“ Leipzig und wissenschaftlich-künstlerische Begleitforschung. Veröffentlichungen, Vortrags- und Dozentinentätigkeit zu den Forschungsschwerpunkten: Elementare musikalische Bildung im Vor- und Grundschulalter, Elementare musikalische Bildung im späten Erwachsenenalter.

### **Andrea Ostertag, MA**

Nach dem Studium der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik am Orff-Institut, Universität Mozarteum Salzburg, Unterrichtstätigkeit in Musikschulen, Regelschulen und anderen Institutionen. Masterstudium in Musik- und Tanzwissenschaft. Senior Lecturer am Orff Institut – überwiegend für tanzorientierte und didaktische Fächer, seit vielen Jahren Leiterin und Co-Leiterin zweier Postgraduate Universitätslehrgänge am Orff Institut. Seit mehr als 30 Jahren Dozentin in internationalen Level- und Fortbildungskursen des Orff-Schulwerks und anderer Institutionen, Workshops als Gastreferentin weltweit (u. a. USA, Brasilien, Kolumbien, Iran, Australien, Neuseeland, Singapur, Thailand, China). Shiatsu Praktikerin, ClownDoctor im Krankenhaus und bei öffentlichen Auftritten.



### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Regina Pauls**

Studierte Psychologie/Pädagogik an der Humboldt Universität Berlin und promovierte am Psychologischen Institut „W. Wundt“ der Universität Leipzig. Sie wirkte als Gastprofessorin an der Hochschule für Tanz „Gret Palucca“ Dresden und an der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig, als Professorin für Musikpädagogik/Musikpsychologie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und am Orff Institut der Universität Mozarteum Salzburg sowie in der wissenschaftlichen Begleitforschung am Institut für Hochbegabungsförderung „Leopold Mozart“. Autorin und wissenschaftlich-künstlerische Begleitung des Schulkonzeptes der Freien Ganztagschule „Clara Schumann“ in Leipzig. Langjähriges Vorstandsmitglied der Carl-Orff-Stiftung. Arbeitsschwerpunkte und Veröffentlichungen in den Bereichen des musikspezifischen Lernens, der künstlerischen Didaktik und in der spezifischen Förderung musikalisch besonders begabter Kinder und Jugendlicher.

### **Mario Schröder**

Ist Ballettdirektor sowie Chefchoreograf des Leipziger Ballett und kreierte bisher mehr als 100 Choreographien und Ballette, wofür er mehrfach national und international ausgezeichnet wurde. Gastspiele führten ihn mit seiner Arbeit nach Australien, Asien, Latein- und Nordamerika, und Europa. In Deutschland wurden seine Choreographien u. a. an der Komischen Oper, Deutschen Oper und Staatsoper Berlin, dem Aalto Ballett in Essen, Ballett Dortmund, Staatsballett Hannover, sowie der Oper Leipzig uraufgeführt. In Bezug zur musikalischen Tradition der Stadt Leipzig zeichnen sich seine Arbeiten durch eine choreografische Bandbreite, in Zusammenarbeit mit dem weltbekannten Gewandhausorchester Leipzig, ab. Dabei entstanden besonders erfolgreiche Kreationen, wie beispielsweise „Carmina Burana/A Dharma at Big Sur“ und „Catulli Carmina“, oder „Johannespassion“, „Magnifikat“ mit der Musik von J. S. Bach, „Lobgesang“ mit der Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, verschmolzen mit der Musik von Francis Poulencs „Figure humaine.“

### **Antje Tesche-Mentzen**

Malerin und Bildhauerin, absolvierte ein Ballett- sowie ein Gesangsstudium. Bereits als 14-Jährige war sie Stipendiatin für Malerei bei Werner Rieger in Kiel. Sie hat eine Werkstatt in München und in Venedig und stellt ihre Arbeiten international aus, derzeit an der Art Expo in New York. Für den öffentlichen Raum gestaltete sie lebensgroßen Bronze- und Keramikfiguren sowie Mosaik. Sie ist Mitglied im Künstler\*innenkreis „Münchner Süden“, führt dort seit 1962 Deutschlands älteste Kinder-Malschule und unterrichtet Kinder ab drei Jahren in Malen, Töpfern und Werken. Seit 1975 führt sie öffentliche Ateliertage mit Lesungen und Konzerten internationaler Künstler\*innen durch. In ihren Arbeiten überträgt sie Musik und Sprache in eine eigene skulpturale Formensprache. Sie schuf u. a. die Bronzearbeit „Rad der Fortuna“, inspiriert von Carl Orffs „Carmina Burana“ und publiziert zu künstlerischen und kunstpädagogischen Themen.

### **Mag.<sup>a</sup> Barbara Tischitz-Winklhofer**

Senior Lecturer am Orff Institut, Universität Mozarteum Salzburg im Fachbereich Didaktik. Studierte Lehramt an Hauptschulen für Deutsch und Musik, Lehramt an Sonderschulen sowie Elementare Musik- und Bewegungspädagogik; Ausbildung zur Shiatsu-Praktikerin. Sie ist Mitglied der Fachgruppe Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI), der Arbeitsgruppe „Inklusion und Diversität“ und im Leitungsteam des Universitätslehrgangs „Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik“. Sie ist in der Weiterbildung von Lehrenden und Kindergartenpädagog\*innen im In- und Ausland tätig und arbeitet bei valeo (GmbH für psychomotorische Entwicklungsbegleitung) in den Bereichen Motogeragogik und Intergenerative Kompetenz.

### **Dr.<sup>in</sup> Manuela Widmer**

Studium an der Universität Mozarteum (Elementare Musik- und Bewegungserziehung) und an der Universität Salzburg (Erziehungswissenschaft). Promotion über die Pädagogik des Orff Instituts. Von 1984 bis 2012 Universitätslehrerin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg. Freiberuflich seit über 40 Jahren bis heute in der Fortbildung im In- und Ausland tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung, zu Eltern-Kind-Gruppen und dem Elementaren Musiktheater sowie zum Orff-Schulwerk. Konzepterstellung sowie Regisseurin von Aufführungen im Stil des Elementaren Musiktheaters mit unterschiedlichsten Zielgruppen. Entwicklung einer eigenen Aufführungsart, „Community Music DRAMA“ (COMDRA), bei dem Profis und Laien aus allen Kunstsparten vom Kind bis zum Erwachsenen (auch inklusiv) aus einer Region mitwirken.

### **Reinhold Wirsching**

Studium der Elementaren Musik- und Bewegungserziehung am Orff-Institut der Universität Mozarteum in Salzburg mit den Schwerpunkten Blockflöte sowie Komposition und Musiktheorie. Lehrtätigkeit am Orff Institut seit 1984. Seit dem Studienjahr 1996/97 auch Dozent an der Privatuniversität Anton Bruckner in Linz. Leitung verschiedener Vokalprojekte und -ensembles. Zahlreiche, weltweite Einladungen für Kurse, Seminare und Vorträge. Künstlerischer Leiter von „A Capella Bavarese“, Mitglied im Vokalensemble „VIR4“. Veröffentlichungen von Büchern und CDs für den Musikunterricht.

**Konzeption & Organisation des Festwochenendes:**

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Maria Kalcher

Univ.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Anna Tölller

Anmeldung bis 25. Juni unter: [muriel.krupa@moz.ac.at](mailto:muriel.krupa@moz.ac.at)

Plätze werden nach Eingangsdatum gereiht!

**Hinweis:**

Die Veranstaltung findet in Präsenz mit begrenzter Teilnehmer\*innenzahl und unter Einhaltung der Corona-Regelungen sowie via Livestream statt.

Details zu den für Veranstaltungen geltenden Corona-Schutzmaßnahmen der Universität Mozarteum Salzburg finden Sie unter:

[www.uni-mozarteum.at/veranstaltungen](http://www.uni-mozarteum.at/veranstaltungen)

[www.uni-mozarteum.at/de/university/corona.php](http://www.uni-mozarteum.at/de/university/corona.php)

